



FREIE BAUERN ■ Lennewitzer Dorfstraße 20 ■ 19336 Legde/Quitzebel OT Lennewitz

Herrn Prof. em. Dr. Peter Strohschneider
Ludwig-Maximilian-Universität München
Schellingstraße 3 RG

80799 München

FREIE BAUERN Deutschland

Lennewitzer Dorfstraße 20
19336 Legde/Quitzebel OT Lennewitz

Telefon: 038791-80200

Telefax: 038791-80201

kontakt@freiebauern.de

www.freiebauern.de

3. September 2020

Zukunftskommission Landwirtschaft

Sehr geehrter Herr Professor Strohschneider,

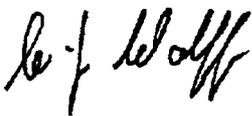
für Ihre Aufgabe als Vorsitzender der Zukunftskommission Landwirtschaft wünschen wir Ihnen Glück und Erfolg. Ob die Bundesregierung bei der Zusammensetzung der Zukunftskommission eine glückliche Hand bewiesen hat, möchten wir bezweifeln. Sie werden feststellen, dass die Organisatoren der Proteste mit einer Person vertreten sind, während der Deutsche Bauernverband, an dem vorbei sich die Proteste Bahn gebrochen haben, über seine Mitgliedsverbände mit acht Personen vertreten ist. Sie müssen also davon ausgehen, dass der bäuerliche Berufsstand in dieser Zukunftskommission nur eine sehr dürftige Stimme haben wird. Umso mehr ist es uns ein Anliegen, Ihnen die Interessen der deutschen Bäuerinnen und Bauern nahezubringen. Dem grundsätzlichen Ansatz des Vorhabens entsprechend haben wir Ihnen fünf Thesen aufgestellt, die wir als Berufsorganisation der bäuerlichen Familienbetriebe hiermit in die Diskussion einbringen:

1. Der bäuerliche Familienbetrieb ist die ökonomisch leistungsfähigste und ökologisch nachhaltigste Agrarstruktur – durch seine Verbindung aus Eigentum und Arbeit, Privatinitiative und Generationenverantwortung, und durch seinen selbstverständlichen Beitrag für lebendige ländliche Räume.
2. Je höher die administrativen, technischen und finanziellen Anforderungen für Landwirtschaft geschraubt werden, desto weniger Menschen können sie als selbständige Unternehmer betreiben. Deshalb brauchen wir vor allem eine umfassende Deregulierung, und zwar zugunsten der bäuerlichen Familienbetriebe.

3. Darüber hinaus brauchen wir staatliche Eingriffe dort, wo Wettbewerb behindert wird, etwa durch Einfuhren aus Ländern mit niedrigeren sozialen und ökologischen Standards oder durch monopolartige Strukturen bei unseren Marktpartnern. Politik muss Rahmenbedingungen für funktionierende Märkte schaffen.
4. Und schließlich brauchen wir mehr Verständnis für globale Zusammenhänge. Für jeden Hektar, der hier der Landwirtschaft entzogen wird, fällt ein Hektar Regenwald. Natur schützt man nicht durch Flächenstilllegung, sondern durch einen engen Biotopverbund in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft.
5. Die Zukunft der deutschen Landwirtschaft sind wir. So lange wir trotz Preisdruck, Überregulierung und ideologischer Verunglimpfung weiter säen und ernten, mästen und melken, haben wir die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass der Bauernstand zu seinem Recht und diese Gesellschaft zur Vernunft kommt.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit diesen Thesen die wesentlichen Überzeugungen der deutschen Bäuerinnen und Bauern grundsätzlicher und deutlicher zusammengefasst haben, als das Verbänden möglich ist, die auf vielfältige Weise mit parteipolitischen Interessen und ökonomischen Interessen der gesamten Branche verwoben sind. Unsere Stärke ist die Unabhängigkeit. Wir vertreten ausschließlich Bäuerinnen und Bauern. Wenn deren Meinung Sie interessiert, freuen wir uns auf den Dialog mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Alfons Josef Wolff
Bundessprecher



Marco Hintze
Stellv. Bundessprecher